

Zweiter Brief an Agnes von Prag [2 Agn]

1 Der Tochter des Königs der Könige, der Magd des Herrn der Herrscher, der würdigsten Braut Jesu Christi und daher Königin von höchstem Adel, der Herrin Agnes, **2** sendet Klara, die unnütze und unwürdige Magd der Armen Herrinnen, ihren Gruß und den Segenswunsch, sie möge immer in der höchsten Armut leben.

3 Ich sage Dank dem Spender der Gnade, von dem, wie unser Glaube sagt, jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk fließt, weil er Dich in solchem Maß mit den Tugendzeichen geziert und Dir die Auszeichnung solcher Vollkommenheit verliehen hat, **4** dass Du als liebende Nachahmerin des vollkommenen Vaters selbst so vollkommen zu werden verdienst, dass seine Augen an Dir nicht das Geringste an Unvollkommenem erblicken.

5 Das ist jene Vollkommenheit, aufgrund derer Dich der König selbst zu sich in das himmlische Brautgemach aufnehmen wird, wo er glorreich auf sternbekränztem Throne sitzt; **6** denn Du hast den Prunk irdischer Königsherrschaft verschmäht und den Heiratsantrag des Kaisers wenig beachtet. **7** Stattdessen hast Du es unternommen, der heiligsten Armut nachzueifern, und hast Dich im Geist großer Demut und glühendster Liebe an die Fußspuren desjenigen geheftet, dem Du vermählt werden durftest.

8 Da ich Dich mit Tugenden beladen weiß, will ich Dich mit weitschweifigen Worten verschonen und nicht mit überflüssigen beladen, **9** auch wenn Dir nichts von dem überflüssig erscheinen mag, woraus Du Trost schöpfen könntest. **10** Weil aber nur Eines notwendig ist, so beschwöre ich dieses Eine und ermahne Dich um der Liebe dessen willen, dem Du Dich als heiliges und wohlgefälliges Opfer dargebracht hast:

11 Sei eingedenk Deines Vorsatzes
und blicke wie eine zweite Rachel stets auf Deinen Anfang.
Was Du hältst, das halte weiter fest,
was du tust, das tue weiter und lass nicht ab.

12 In raschem Lauf, mit leichtem Schritt
und ohne mit dem Fuße anzustoßen,
so dass Deine Schritte kaum Staub aufwirbeln,

13 sicher, freudig und munter
schreite achtsam voran
auf dem Weg der Seligkeit.

14 Verweigere Dein Vertrauen oder Einverständnis allem,
was Dich von diesem Vorsatz abzubringen sucht,
was Dir ein Stein auf Deinem Weg werden könnte,
so dass Du nicht in jener Vollkommenheit,
zu der Dich der Geist des Herrn gerufen hat,
dem Allerhöchsten Deine Gelübde erfüllen könntest.

15 Um aber auf dem Weg der Gebote des Herrn umso sicherer voranzuschreiten, befolge den Rat unseres ehrwürdigen Vaters, unseres Bruders Elias, des Generalministers. **16** Seinen Rat ziehe den Ratschlägen anderer vor und halte ihn für Dich teurer als jedes Geschenk. **17** Wenn Dir aber jemand etwas anderes sagen, etwas anderes einreden wollte, was Deiner Vollkommenheit hinderlich wäre oder Deiner göttlichen Berufung zu widersprechen schiene, dann folge dem Ratschlag eines solchen Menschen nicht, auch wenn Du ihm Verehrung schuldig wärest, **18** sondern umfange als arme Jungfrau den armen Christus!

19 Schau auf ihn, der um Deinetwillen verachtet worden ist, und folge Du ihm als eine, die in dieser Welt verachtet wird um seinetwillen! **20** Deinen Bräutigam, schöner als alle Menschenkinder, der um Deines Heiles willen der Geringste der Menschen wurde, verachtet, zerschlagen, am ganzen Körper vielmals gegeißelt, in Todesnot am Kreuz verscheidend: ihn, edle Königin, blicke an, betrachte ihn, schau auf ihn, in Sehnsucht, ihm ähnlich zu werden!

21 Wenn Du mit ihm leidest, wirst Du mit ihm herrschen,
wenn Du mit ihm trauerst, wirst Du Dich mit ihm freuen,
wenn Du mit ihm am Kreuze der Bedrängnis stirbst,
wirst Du mit ihm im Glanz der Heiligen die himmlischen Wohnungen besitzen,
22 und Dein Name wird im Buch des Lebens aufgezeichnet werden,
und er wird ruhmreich sein unter den Menschen.

23 Daher wirst Du auf immer und in alle Ewigkeit anstelle irdischer und hinfälliger Güter die Herrlichkeit des himmlischen Reiches erwerben, statt der vergänglichen die ewigen Güter, und Du wirst leben in Ewigkeit.

24 Leb wohl, liebste Schwester – und Herrin, weil der Herr Dein Bräutigam ist. **25** Und denke in Deinen frommen Gebeten daran, mich mit meinen Schwestern, die wir uns über das Gute, das der Herr in Dir durch seine Gnade wirkt, freuen, dem Herrn zu empfehlen.

26 Empfiehl uns auch vielmals Deinen Schwestern.

KQ 25-28

aus: Johannes Schneider OFM, Paul Zahner OFM (Hg.), Klara-Quellen
© 2013 Edition Coelde in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, www.bube.de